

BERGTOUREN

1. AUFLAGE SOMMER 2006



ZUSAMMENGESTELLT VON DANIEL BINDREITER

INHALTSVERZEICHNIS

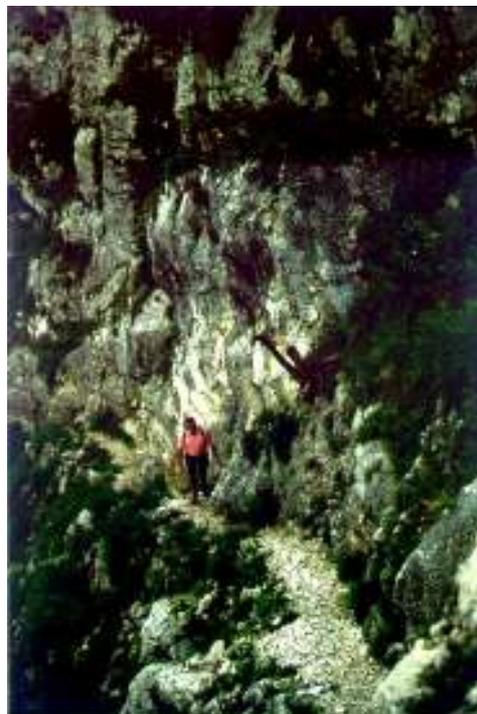
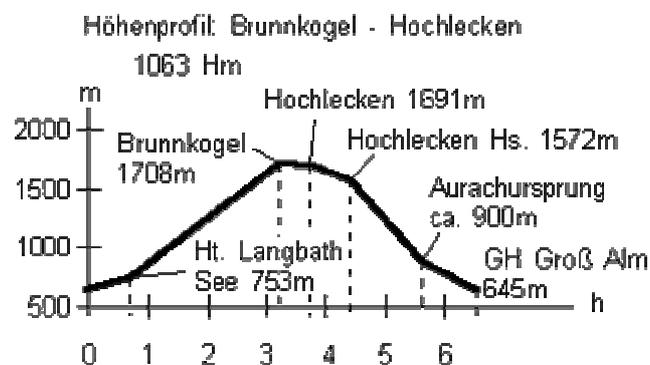
Hochlecken und Brunnkogel über Schafluckensteig (A / B)	3
Kurzbeschreibung:	3
Bilder & Grafiken:	3
Bergwerkskogel und Rettenkogel (A / B – eine Stelle C).....	4
Kurzbeschreibung:	4
Bilder & Grafiken:	4
Vom Krems Ursprung über Törl auf die Kremsmauer (A / B)	6
Kurzbeschreibung:	6
Sarstein - Nord-Süd-Überschreitung (A / B).....	7
Kurzbeschreibung:	7
Wasserfallweg mit Besteigung der Planspitze (A / B).....	8
Kurzbeschreibung:	8
Bilder & Grafiken:	9
Dachstein Westgrat (A / B)	11
Kurzbeschreibung:	11
Bilder & Grafiken:	11
Sepp-Huber-Steig auf das Rotgschirr mit Rundtour (A / B).....	12
Kurzbeschreibung:	12
Bilder & Grafiken:	13
Sandling Klettersteig mit Rundtour (A / B)	15
Kurzbeschreibung:	15
Bilder & Grafiken:	16
Grimming über Südanstieg (A / B)	17
Kurzbeschreibung:	17
Bilder & Grafiken:	17
Anhang	18
Bewertungsskala für gesicherte Klettersteige	18
Bewertungsskala für ungesicherte Kletterpassagen	20
Terminvorschläge	21
Quellenangabe und Linktipps.....	21

Hochlecken und Brunnkogel über Schafluckensteig (A / B)

Kurzbeschreibung:

Tourverlauf: Von der Großalm (645m) geht's durch den Wald zum Hinteren Langbathsee und über den Schafluckensteig (A/B) zum Brunnkogel. Das eiserne Gipfelkreuz ist sehr groß und zeigt verschiedene Handwerker. Weiter geht's über den Hochlecken zum Hochlecken Haus. Von dort wandern wir wieder hinunter zum Aurach Ursprung und zurück zum Ausgangspunkt Großalm. **Gehzeit: ca. 6,5h Aufstieg: 1000hm**

Bilder & Grafiken:



Bergwerkskogel und Rettenkogel (A / B – eine Stelle C)

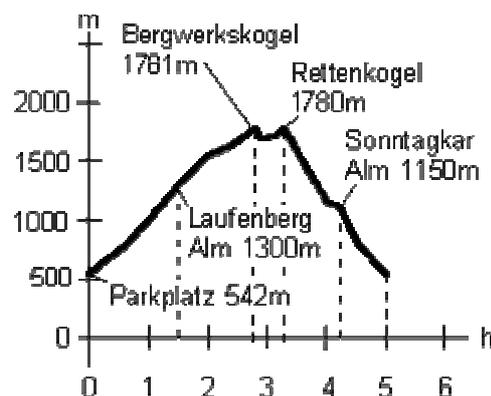
Kurzbeschreibung:

Tourverlauf: Ausgangspunkt der Tour ist das Gasthaus zur Wacht zwischen Bad Ischl und Strobl. Hinter dem Gasthof kann man noch ein Stück in den Wald hineinfahren. Hier kann man vor Beginn der Forststraße (Fahrverbot) parken (542m). Zuerst auf breitem Waldweg entlang des Schöfaubachs hinauf bis zur Jagdhütte (ca. 730m). Danach weiter bis zur Wegkreuzung 891/893. Und links weiter am Weg 893 über die Laufenberg Alm. Ganz schön steil zieht sich der Weg im Wald hinauf zur Lauferberg Alm. Nach 1h kommt man auf der Alm (1300m) an. Nach der gemütlichen Almhütte (nicht bewirtschaftet) geht's 30min weiter bis zum Grat der zum Bergwerkskogel hinaufführt. Weiter durch Latschen und nach ca. 20min zum ersten seilversicherten Teilstück (ca. 1620m). Der weitere Wegverlauf zum Bergwerkskogel ist eine einfache Kraxlerei, teilweise mit Seilversicherungen, Eisenstiften und Latschen die als Haltegriffe dienen. Nach weiteren 45min steht man dann am Bergwerkskogel (1781m). Vom Gipfel geht man wieder ein kurzes Stück zurück und hinunter ehe man nach links abbiegt zur Gratüberschreitung.

Kurz danach ist man auch schon am Gipfel des markanten Rettenkogel (1780m). Weiter am Weg 891 hinunter zur Sonntagkaralm. Auch hier gibt es noch versicherte Stellen die aber kein Problem darstellen. Nach 1h ist man dann unten bei der Strasser Bauernhütte (1150m) auf der Sonntagkaralm. Nach einer sich bietenden Gelegenheit zur Stärkung geht's in 30min hinunter bis zur Wegkreuzung 891/893 auf der Schöfaualm. In weiteren 30min geht's dann wieder auf dem breiten Wanderweg hinunter zum Parkplatz. **Gehzeit: ca. 5h Ausstieg: 1200hm**

Bilder & Grafiken:

Höhenprofil: Bergwerkskogel 1339 Hm
und Rettenkogel





Vom Krems Ursprung über Törl auf die Kremsmauer (A / B)

Kurzbeschreibung:

Anreise: A9 (Pyhrnautobahn) - Abfahrt Inzersdorf - auf der B138 durch Kirchdorf und bei der Umfahrung Micheldorf rechts abzweigen und in 5min mit dem Auto zum Krems-Ursprung.

Stützpunkte: keiner

Tourverlauf: Vom Krems-Ursprung (555m) geht man ca. 1h auf einem sehr steilen Weg durch den Wald hinauf bis zur Parnstaller Alm (ca. 1150m). Nun geht der Weg flach westwärts hinüber zur Weggabelung Gradnalm-Törl. Zum Törl (1457m) hinauf ist der Weg ausgesetzt aber mit Drahtseilen gut versichert. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit notwendig (1h von der Parnstaller Alm). Vom Törl geht es auf der südlichen Seite unterhalb des Grates flach weiter. Nach 1 weiteren Stunde steht man nach einem kurzen drahtseilversicherten Gipfelsturm beim Gipfelkreuz (1604m).

Der Abstieg erfolgt auf der Südseite entlang eines Waldsteiges zum Forstweg in den Kaltauer Graben. (ca. 1h 15min); danach in gut 1h entlang des Forstweges hinunter nach Steyrling.

Gehzeit: 5,5h Aufstieg: 1050hm

Bilder & Grafiken:



Sarstein - Nord-Süd-Überschreitung (A / B)

Kurzbeschreibung:

Anreise: Im oberösterreichischen Salzkammergut von Bad Ischl bzw. von Bad Aussee auf der B145 zum Pötschenpass (Parkmöglichkeit auf der Passhöhe).

Stützpunkte: Untere Sarsteinalm, 1710m - (im Sommer einfach bewirtschaftet); Sarsteinhütte, 1638m - Naturfreunde (Selbstversorgerhütte)

Tourverlauf: Von der Passhöhe entlang der Markierung Nr.693 nach SO, den Hang queren bis man auf den Weg trifft, der vom Sommersbergsee heraufkommt. Weiter, jetzt auf dem Weg Nr.691 in das wild eingekerbte Kar, das nach unten steil abbricht. Über diese Felsstufe an Drahtseilen empor, vorbei an einer Höhle hinauf in die weite Mulde und zum Sattel, von dem man in Kürze westwärts zur schon sichtbaren Sarsteinalm absteigen kann. Zum Sarstein über einige Kehren auf den Rücken südwärts hinauf zum Gipfelkreuz. Man setzt die Überschreitung am hochflächenartigen Rücken fort, immer den Dachstein vor Augen zur Sarsteinhütte. Es folgt ein steiler Serpentinabstieg nach Obertraun.

Gehzeit: 7h Aufstieg: 1000hm

Bilder & Grafiken:



Wasserfallweg mit Besteigung der Planspitze (A / B)

Kurzbeschreibung:

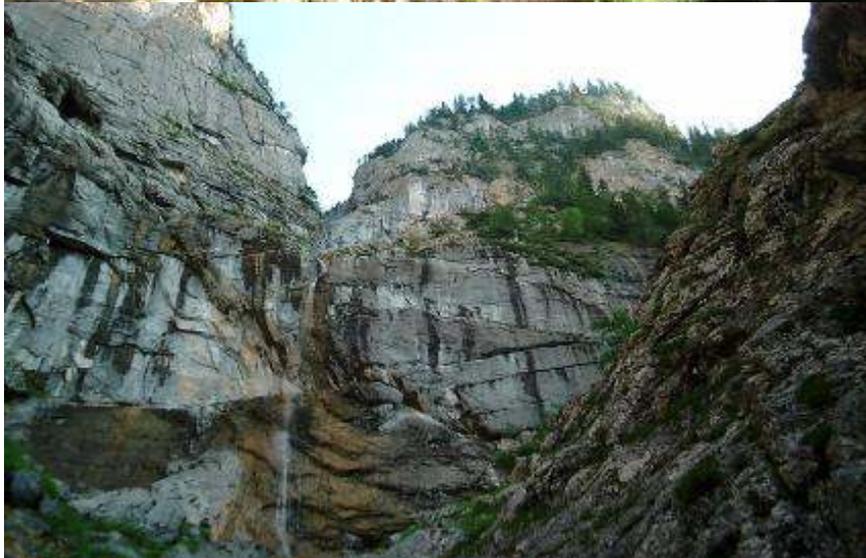
Anreise: Über die B146 entweder von Hieflau oder von Admont (hier Ausfahrt "Gesäuse" der A9) zum Parkplatz bei der Kummerbrücke etwa 2,5km östlich von Gstatterboden.

Stützpunkte: Heßhütte (im Sommer bewirtschaftet);

Tourverlauf: Der Wasserfallweg ist ein äußerst beliebter Aufstieg zur Heßhütte. Der Anstieg verläuft in einzigartiger Umgebung, man geht direkt unter einem riesigen Wasserfall vorbei und vor der Heßhütte wandert man durch den wunderbaren Ebersanger Boden. Von der Hütte kann man weiter auf die Planspitze.

Der Wasserfallweg ist auf weite Strecken ein Wanderweg (von 1100 Hm sind "nur" 200 Hm versichert). Dennoch ist er auf jeden Fall wegen seines wunderbaren Panoramas einen Besuch wert. Der Weg quert zunächst das Bachbett und steigt unter den Felswänden (eine kurze Aluleiter A) um eine Kante auf einen NW-Hang und schlängelt sich dann steil an die Kante zurück. Hier beginnen die Versicherungen, zuerst waagrecht, dann eine kurze Leiter. Danach geht es im steilen Wald (eine Stelle B) im Zick/Zack aufwärts bis man über eine enge Rampe (A) einen Rastplatz mit zwei Gedenktafeln (Emes Ruhe) erreicht. Nach einer kurzen Aluleiter folgt eine etwas ausgesetzte versicherte Stelle (B), bevor man die, auf einer abdrängenden Rampe liegende, Aluleiter (A/B) erreicht. Das Finale bilden drei weitere Leitern (B). Nun über den wunderschönen Erbensanger Boden zur Heßhütte (ca. 1h ab dem Ende der Versicherungen). Danach führt ein markierter Weg weiter in Richtung Planspitze (2117m). Der problemloseste Weg über den Gipfelaufbau der Planspitze führt über die Schroffenflanke (Stellen 1) zum Ostkamm und links haltend zum Gipfel. Der Abstieg führt Entlang des NO-Kammes in eine Scharte und weiter zur Kölblplan (Stellen 1). Danach erreicht man wieder die Latschenzone und trifft am Ebersangerboden wieder auf den Wasserfallweg. So ergibt sich eine wunderschöne Rundtour durch die Gesäuseberge. **Gehzeit: 6,5h Aufstieg: 1200hm**

Bilder & Grafiken:





Dachstein Westgrat (A / B)

Kurzbeschreibung:

Anreise: Westautobahn Abfahrt Regau - Gmunden - Bad Ischl - Bad Goisern - Gosau.

Stützpunkte: Adamekhütte (im Sommer bewirtschaftet, Übernachtungsmöglichkeit);

Tourverlauf: Bei diesem Anstieg auf den Dachstein handelt es sich um die landschaftlich eindrucksvollste Möglichkeit auf den Dachsteingipfel zu gelangen. Zuerst führt der Weg an den zwei Gosauseen vorbei, in denen sich die Bergwelt wunderbar spiegelt (gutes Wetter vorausgesetzt). Dann, nach der Adamekhütte, über den Gosaugletscher zur Oberen Windlucke. Der objektiv sichere Westgrat, über den ein Miniklettersteig führt, macht die Tour zum Erlebnis. Diese Route stellt sicher die ungefährlichste Art dar den Dachstein zu besteigen, auch ist von dieser Seite, da es ja keine Seilbahn gibt, der Andrang nicht so groß wie von der Ramsauerseite aus.

Vom Hotel Gosau an den beiden Seen (eigentlich sind es drei) vorbei, am hinteren Gosausee wird der Weg dann steiler und überwindet einen Steilaufschwung mit einzigartiger Karstfelsstruktur und schöner Fernsicht. Nach flachem Rücken kommt schließlich die Adamekhütte zum Vorschein, im Hintergrund ist der Gletscher deutlich sichtbar. Über diesen gelangt man relativ unschwierig (es gibt aber im Hochsommer evtl. Spalten) zur Oberen Windlucke bei dieser beginnt nun der eigentliche Westgrat. Diesem folgt man bis zum Gipfel. Abstieg wie Aufstieg. Als Alternative die Überschreitung, mit Abstieg über den Randkluftsteig und dann über die Steinerscharte wieder auf den Gosaugletscher zurück.

Gehzeit: 12h Aufstieg: 2200hm (empfohlen als 2-Tagestour)

Bilder & Grafiken:



Sepp-Huber-Steig auf das Rotgschirr mit Rundtour (A / B)

Kurzbeschreibung:

Anreise: Über Westautobahn und A9 nach Grünau im Almtal und weiter zum Almsee. Ausgangspunkt ist der Parkplatz am Südufer des Almsees beim Gasthof Seehaus.

Stützpunkte: Gasthof Seehaus, Pühringerhütte (im Sommer bewirtschaftet);

Tourverlauf: Die Nordabbrüche des Totoen Gebirges stellen landschaftlich einen besonders großen Reiz dar. Der Sepp-Huber-Steig und der Grieskarsteig führen durch wilde, zerklüftete Kare zum Karst-Hochplateau und werden auch als sog. Almtaler Felsenwege bezeichnet. Obwohl die Anforderungen der versicherten Passagen nicht hoch sind, verlangen beide Anstiege etwas Ausdauer. Am empfehlenswertesten ist die Kombination beider Steige im Auf- bzw. Abstieg als Rundtour. Im gesamten eine sehr schöne und beeindruckende Bergtour mit leichten Klettersteig-Passagen.

Vom Parkplatz aus geht man über eine breite Forststrasse taleinwärts und zuletzt auf gut markiertem Weg leicht ansteigend zu einem markanten Felsblock mit Hinweistafeln. Hier zweigt links der Sepp-Huber-Steig ab. Zunächst führt der Weg durch Latschen zum Talende und in einigen Kehren aufwärts zum Beginn der Versicherungen. Man überwindet die erste felsige Steilstufe und steigt anschließend im Gehgelände zur nächsten Felsstufe auf. Die schwierigeren Passagen sind hier durchgehend mit Stahlseilen versichert und Stellen auch für ungeübte wenig Probleme dar. Zwei Leitern (A/B) führen schließlich weiter wieder in etwas Gehgelände. Nach etwa 200hm folgte eine versicherte Rinne (A) dann wiederum Gehgelände und eine letzte Steilstufe mit Leitern (A), bevor man über die obersten Geröllfelder den Röllsattel (1755m) erreicht. (Von hier besteht die Möglichkeit über den Westkamm (2) den Rotgschirrgipfel (2226m) mitzunehmen, plant man jedoch die Tour an einem Tag zu gehen wird empfohlen diesen Gipfel auszulassen, da die Tour sonst viel Ausdauer erfordert.) Weiter führt der Weg also in unserer empfohlenen Tagestour unterhalb des Rotgschirrgipfels entlang in Richtung Pühringerhütte (Einkehrmöglichkeit). Weiter vorbei am Elmsee der sich hervorragend für eine kurze Abkühlung eignet. Weiter führt der gemütliche Wanderweg zu den malerisch gelegenen Holzhütten in der Elmgrube. Hier muss man rechts Abzweigen und auf Weg Nr. 201 hinauf zum Abblasbühel-Sattel steigen. Kurz danach zweigt rechts der Grieskar-Steig ab. Zunächst relativ eben und sanft absteigend zur Grieskarscharte (1927m),

dann entlang der Versicherungen (A) talwärts bis zur Vereinigung mit dem Aufstiegsweg und über diesen zurück zum Ausgangspunkt.

Gehzeit: 9h Aufstieg: 1100hm

Bilder & Grafiken:





Sandling Klettersteig mit Rundtour (A / B)

Kurzbeschreibung:

Anreise: Über Westautobahn und Abfahrt Regau bis Bad Goisern und weiter über den Pötschenpass nach Lupitsch. Abzweigung nach Oberlupitsch folgen und Auffahrt zum Gasthof Sarsteinblick etwa 2,5km von Lupitsch.

Stützpunkte: Gasthof Sartseinblick, Sandlingalm (im Sommer bewirtschaftet);

Tourverlauf: Der eher kurze und wenig problematische Klettersteig auf den Sandling ist vor allem wegen der landschaftlichen Reize des Ausseerlandes besonders zu empfehlen und lässt sich sehr gut mit der hier vorgestellten Rundtour verbinden. Der versicherte Steig an der Westseite des Sandling führt meist durch Latschengassen und kurze Wandstufen zum kleinen Hochplateau und bietet dabei keine großen Schwierigkeiten (A, eine Stelle A/B und 1, wenig ausgesetzt).

Vom Alpengasthof Sarsteinblick zunächst auf der Straße etwa 300m in Richtung Westen, danach Abzweigung nach rechts und weiter auf markiertem Weg durch den Wald bis zu einer Forstraße. Nun immer weiter auf dem Weg Nr. 250 zur idyllisch gelegenen Vorder-Sandlingalm (1350m). Von hier aus über einen großen Wiesensattel in etwa 20min zum Einstieg des Klettersteigs. Über eine Rampe weiter zum Beginn der Versicherungen und entlang dieser durch Latschengassen und mit Steilstufen und über kurze Plattenstellen zum Hochplateau des Sandling und weiter zum aussichtsreichen Gipfel (1717m). Nach einer verdienten Pause führt der Weg weiter über den Nordanstieg (einmal kurz versichert) abwärts über Weg Nr. 201 und Nr. 252 Richtung SO vorbei am imposanten Rehkogel und über eine Forstraße schließlich zurück zum Ausgangspunkt.

Gehzeit: 5,5h Aufstieg: 800hm

Bilder & Grafiken:



Grimming über Südanstieg (A / B)

Kurzbeschreibung:

Anreise: Im Enstal von Liezen nach Stainach und weiter bis zur Abzweigung der Straße nach Irdning und Donnersbach. Links abbiegen und nach wenigen Hundert Metern rechts zum Schloß Trautenfalls bis zum Fahrverbot (Parkplatz).

Stützpunkte: Grimminghütte (im Sommer bewirtschaftet);

Tourverlauf: Die hier dargestellte Tour stellt die leichteste Variante vor den mächtigen Grimming zu bezwingen. Die versicherten Stellen sind unproblematisch und die Landschaftlichen Reize beeindruckend.

Vom Schloss Trautenfalls beginnend zunächst auf bequemer Straße zur Grimminghütte. Von der Hütte entlang eines steiler werdenden Waldwegs. Rechts weiter auf dem Weg Nr. 681 zur ersten Steilstufe und über eine kurze Leiter (A) und eine felsige Rampe, weiter in die Latschenzone. Durch Latschen und Geröll weiter zur zweiten Steilstufe. In einem Bogen nach links gelangt man zum Kasten-Kar. Weiter über einige versicherte Wandstufen (A/B). Der folgende Steilhang wird zum Teil über Geröll im Zick/Zack direkt überwunden zum Gipfel des Multerecks (2176m). Nun über das schöne Hochplateau des Grimmingstockes nahe des NO-Kammes in ca. 45min zum Gipfel. Der Abstieg erfolgt Analog zum Aufstieg.

Gehzeit: 8,5h Aufstieg: 1700hm

Bilder & Grafiken:



Anhang

Die angeführten Gehzeiten verstehen sich als reine Gehzeiten, also ohne Jausenpausen usw. auch sind die Zeitangaben lediglich Richtwerte für Wanderer mit durchschnittlicher Kondition, Kraft und Ausdauer. Weiter gilt es zu bedenken, dass eine Tour die mit 9 Stunden Gehzeit angegeben ist dennoch wesentlich weniger anstrengend sein kann, als eine Tour die nur 6 Stunden dauert, aber wesentlich mehr Höhenmeter zu überwinden sind. Diese Angaben sind also immer in Relation zueinander zu betrachten.

Bewertungsskala für gesicherte Klettersteige

Einleitung

Eine objektive Beurteilung der Schwierigkeit von Klettersteigen ist, ähnlich wie beim Felsklettern nicht möglich, da das Empfinden der Schwierigkeit vom jeweiligen Bergsteiger selbst abhängt. Noch dazu stellt sich beim Klettersteig die grundsätzliche Frage, wann ist ein Klettersteig ein Klettersteig? Die Übergänge vom Wandern zum Klettersteigen und zum freien Klettern verschwimmen meist, weshalb die Schwierigkeitsbewertung von Klettersteigen noch mehr als die der Felsklettere keine exakte Wissenschaft sein kann.

Die heute gängige Einstufung in fünf Schwierigkeiten (A - E) hat reinen "Relativcharakter", da diese Bewertung mit keiner anderen Vergleichbar ist. Es bleibt zu wünschen, dass sich auch bei Klettersteigen ein allgemeines Bewertungssystem durchsetzt, da Klettersteige sehr unterschiedlichen Charakter in Bezug auf Höhenlage, Anstiegslänge und sonstige Rahmenbedingungen haben.

unschwierig (A)

Gesicherte, einfache Steige. Kurze Stücke in exponierterem Gelände sind in der Regel über Bänder oder künstliche Weganlagen einfach zu begehen. Steighilfen wie Tritte oder Leitern befinden sich, wenn erforderlich, im nicht sehr steilen Gelände. Sicherungen dienen hauptsächlich dem Sicherheitsgefühl, werden aber technisch nicht wirklich benötigt. Eine Selbstsicherung ist keinsfalls erforderlich. Ohne Sicherungen entspräche eine unschwierige Tour dem I. Schwierigkeitsgrad im freien Kletten (UIAA-Skala).

mäßig schwierig (B)

Steileres Felsgelände mit ausgesetzteren Passagen. Sicherungen und Steighilfen in Form von Stahlseilen, Klammern, Trittstiften und Leitern in den anstrengenderen Passagen erforderlich. Ohne Sicherungen entspräche eine mäßig schwierige Tour dem II. - III. Schwierigkeitsgrad

(UIAA-Skala). Selbstsicherung oder Klettersteigausrüstung für geübtere Wanderer noch nicht erforderlich. Auch für Kinder noch bedingt geeignet.

Schwierig (C)

Steiles bis senkrecht Felsgelände. Sicherungen und Steighilfen in Form von Stahlseilen, Klammern, Trittsstifte oder Eisenleitern. Tritte können weiter auseinander liegen (wichtig für kleinere Geher und Kinder). Längere Touren dieser Schwierigkeit zählen schon zu den großen Klettersteigen. Armkraft erforderlich - längere Passagen sind schon recht anstrengend. Kinder nur mehr mit Klettersteiggrundausrüstung. Routiniers sollten mit diesem Schwierigkeitsgrad noch keine Probleme haben. Ohne Versicherungen entspräche eine schwierige Tour dem III. - IV. Schwierigkeitsgrad (UIAA-Skala).

sehr schwierig (D)

Senkrecht, teils leicht überhängendes Felsgelände. Sicherungen und Steighilfen in Form von Stahlseilen und nur noch gelegentlichen künstlichen Tritten. Zum Durchsteigen der schwierigen Passagen ist ein hohes Maß an Armkraft und ein allgemein guter Trainingsstand erforderlich. Selten auch schon Stellen mit freier Kletterei (I. - II.). Nicht ratsam für weniger Geübte und Kinder. Eine Klettersteiggrundausrüstung ist ratsam. Ohne Versicherung entspräche eine sehr schwierige Tour dem V. - VI Schwierigkeitsgrad (UIAA-Skala).

extrem schwierig (E)

Geländebeschaffenheit und Steighilfen entsprechen im Wesentlichen dem schwierigen Klettersteig, beinhalten aber fast immer freie Kletterstellen. Äußerst anstrengend für Armmuskulatur; auch gut trainierte Geher müssen Erholungspausen einplanen. Nichts für Kinder und Anfänger. Man spricht auch vom "Sportklettersteig", da diese Klettersteige oftmals hohen technischen Anspruch haben, aber recht kurz und ohne lange Zustiege erreichbar sind. Klettersteigausrüstung ist hier Pflicht.

Anmerkung

Die hier vorgestellten Touren haben meist den Schwierigkeitsgrad (A/B) was irgendwo zwischen unschwierig und mäßig schwierig liegt. Die meisten Stellen sind jedoch mit (A) bewertet und sind somit auch für ungeübte Wandere problemlos zu begehen. Einige wenige Stellen mancher Touren weisen bereits den Schwierigkeitsgrad (B) auf. Wir sind auch diesen Schwierigkeitsgrad schon des Öfteren durchstiegen und können daher sagen, dass auch dieser Grad für Wanderer mit etwas Trittsicherheit keine größeren Probleme darstellt. Lediglich eine

Tour weißt eine kurze Passage mit der Schwierigkeit (C) auf, welche bereits etwas Übung und Klettersteigerfahrung sowie Schwindelfreiheit erfordert. Mit Ausnahme dieser Tour lässt sich jedoch feststellen, dass an den hier beschriebenen Touren jeder interessierte Gelegenheitswanderer mit etwas Trittsicherheit problemlos teilnehmen kann.

Bewertungsskala für ungesicherte Kletterpassagen

UIAA-Skala für Felsschwierigkeiten

- 1 Geringe Schwierigkeiten. Einfachste Form der Felsklettere (fast Gehgelände). Die Hände sind zur Unterstützung des Gleichgewichtes evtl. erforderlich.
- 2 Mäßige Schwierigkeiten. Hier beginnt die eigentliche Kletterei.
- 3 Mittlere Schwierigkeiten. Zwischensicherungen an exponierten Stellen empfehlenswert. Senkrechte Stellen verlangen bereits Kraftaufwand. Geübte und erfahrene Kletterer können Passagen dieser Schwierigkeit noch ohne Seilsicherung erklettern.
- 4 Große Schwierigkeiten. Hier beginnt die Kletterei schärferer Richtung. Erhebliche Klettererfahrung notwendig. Längere Kletterstellen bedürfen meist mehrerer Zwischensicherungen. Auch geübte und erfahrene Kletterer bewältigen Passagen dieser Schwierigkeit gewöhnlich nicht mehr ohne Seilsicherung.
- 5 Sehr große Schwierigkeiten. Zunehmende Anzahl der Zwischensicherungen ist die Regel. Erhöhte Anforderungen an körperliche Voraussetzungen, Klettertechnik und Erfahrung. Lange hochalpine Routen im Schwierigkeitsgrad V zählen bereits zu den ganz großen Unternehmungen in den Alpen und außeralpinen Regionen.
- 6 Überaus große Schwierigkeiten. Die Kletterei erfordert weit überdurchschnittliches Können und hervorragenden Trainingsstand. Große Ausgesetztheit, oft verbunden mit kleinen Standplätzen. Passagen dieser Schwierigkeit können in der Regel nur bei guten Bedingungen bezwungen werden.

Anmerkung

Die hier angeführten Touren weisen teilweise freie Kletterei bis maximal 1+, was einen leicht erhöhten ersten Grad bedeutet, (bzw. für eine angesprochene Variante 2) auf, und ist wiederum für Wanderer mit Trittsicherheit kein Problem.

Alles über VI sollte uns als Klettersteiggeher nicht mehr interessieren und wurde daher nicht explizit erwähnt.

Terminvorschläge

Alle Wochenenden ab dem 13.05.2006 möglich. Gute Wetterlage, viel Flüssigkeit, genügend Jause, gutes Schuhwerk und mindestens 3 Teilnehmer sollten für eine schöne Tour vorhanden sein!

Bei Interesse Mail an:

- daniel_bin@yahoo.com
- Patrick.Wahlmueller@konnex.at
- pwahlmueller@gmail.com

Quellenangabe und Linktipps

<http://members.livest.at/wahlmueller/bergwandern/>

Fotos und Beschreibungen unserer bisherigen Touren sowie zusätzliche Infos zu den hier erwähnten Touren.

http://members.aon.at/bergwelt/bergtouren_verzeichnis.htm

Sehr umfangreiches Tourenverzeichnis eines ambitionierten Hobby-Wanderers.

Klettesteige & Leichter Fels – Österreich Ost 5.Aufl., Schall Kurt;

Ein sehr gutes Buch mit vielen Touren aus denen die schönsten in unserer näheren Umgebung gelegenen Touren für diese Zusammenfassung herausgenommen wurden.



Berg heil!